

den soll den Katechismus in den Schulen einzuführen, Am 20. Aug. wird der seit sieben Jahren in Hannover allmächtig gewesene Premierminister Graf v. Barries plötzlich und unerwartet entlassen. Das Volk vernahm diese Entlassung mit Freuden.

Werfen wir nun noch einen flüchtigen Blick auf die Länder außerhalb Deutschland und lassen die wichtigsten Ereignisse in denselben, die das verfloßene Jahr brachte, in gedrängter Uebersicht vor unsere Seele treten. Italien und Griechenland werden uns da vorzugsweise beschäftigen.

Zuerst also einen flüchtigen Rückblick auf die Ereignisse in Italien. Ende März verläßt Garibaldi sein Caverra und hält eine Rundreise in Oberitalien. Er tritt in allen größern Städten als Retter für ein einiges Italien auf und wird überall mit der größten Begeisterung empfangen. Ende Juli und Anfangs August bereist Garibaldi Sicilien, hält gewaltige Reden, besonders gegen den Kaiser Napoleon, und ruft zu den Waffen, um Rom zu erobern. „Rom oder der Tod!“ ist das allgemeine Feldgeschrei in Unteritalien. Anfangs August sammeln sich Freischärler um Garibaldi. Die Regierung sucht es zu verhindern. Victor Emmanuel rächt eine Proclamation an das Volk gegen Garibaldi. Garibaldi beachtet sie nicht. Seine Rüstungen werden unablässig fortgesetzt. Die Regierung geräth darüber, namentlich Frankreich gegenüber, in eine wirklich mißliche Lage. Das Ministerium Ratazzi, vertagt am 20. Aug. die Kammer, erklärt ganz Sicilien in Belagerungszustand, hebt für Sicilien die Wehrpflicht auf und sendet Truppen gegen Garibaldi nach Sicilien. Garibaldi hat aber Calania in Besitz genommen und bleibt ganz ruhig dort. Am 24. Aug. setzt Garibaldi, trotz der königl. Flotte, auf einem englischen Schiff auf das Festland von Italien, nach Calabrien, über. Sein Marsch soll mit einigen tausend Mann nach Rom gehen. Er hofft, das Volk in Unteritalien wird sich in Masse erheben für einen Kreuzzug nach Rom. Doch Garibaldi hat sich in dem Patriotismus seiner Anhänger bitter getäuscht. Man tritt ihm Seiten des Volkes nicht hindernd in den Weg, doch von einer Massenerhebung keine Spur! Der 29. Aug. endlich läßt Garibaldi's Glückseligkeit auf einige Zeit erbleichen, denn er wird, gegen alles sein Erwarten, bei Aspromonte, in dem Gebirge der Apenninen, mit einer kais. Truppen unter dem Oberbefehl Pallavicini's handgemein. Nach einem lebhaften Gefechte wird Garibaldi durch einen Pistolenschuß sehr gefährlich am Fuß und sein Sohn Minotti schwer am Bein verwundet, und Beide müssen sich — ergeben. Garibaldi wird sofort auf einer königl. Fregatte nach Spezia abgeführt. Rom blieb unerobert und Garibaldi ist, in Folge der Schußwunden, nur noch halbwegs genesend. Das Ministerium Ratazzi stürzte im Monat Novbr. auch. — Das Räuberunwesen auf Sicilien und in Unteritalien dauert aber noch in Schrecken erregender Weise fort und Italien leidet fort und fort an krampfhaften, gewaltigen Schwärmern. Victor Emmanuel möge, wie aber auch sein Glück, König von Italien zu werden, nicht heischen. Auch das Jahr 1863 wird für Italien noch keine feinen und ruhigen Zustände bringen.

In Griechenland bricht am 1. Febr. in der Festung Nauplia eine Militärrevolution aus. Mitte März ist sie zwar durch Einschließung und Eroberung der Festung gedämpft, allein die Flamme des Unmuthes glimmt unter der Asche fort. Da unternimmt König Otto, mit seiner Gemahlin Mitte October eine Rundreise durch sein Land und während er zu Schiffe ist, bricht auf dem Festlande, zunächst in seiner Hauptstadt, am 22. Octbr. eine Revolution aus, und bereits am 23. Aug. wird in Athen unter dem Vorstze von Bulgaris eine provisorische Regierung eingesetzt und König Otto seines Thrones für verlustig erklärt. Der König kehrt nicht in seine Staaten zurück, sondern reist ohne Verzug nach Deutschland und trifft bereits am 1. Novbr. in München ein. Wer der künftige „glückliche“ König von Griechenland sein wird, wird uns jedenfalls das Jahr 1863 offenbaren. Leicht möglich, ja wahrscheinlich, daß sich kein Prinz sonderlich nach dem Glück sehnen wird, den griechischen Thron zu besteigen. In Frankreich rührte sich zu Anfang des verfloßenen Jahres, namentlich in Paris, einmal der Geist des Unmuthes; doch Napoleon und seine vieljährige Polizei verstanden es, die Geister noch rechtzeitig zu bannen. Die französischen Waffen, da es in Europa nichts für ihren Ruhm zu thun gab, haben in Südamerika (Mexiko) Ruhm zu erwerben gesucht; allein bis jetzt mit sehr wenig Erfolg. Jenseits des Meeres zeigt sich der Ruhmesgott etwas sehr karg gegen Frankreichs Adler. In Rußland rührte sich im verfloßenen Jahre wiederholt, sowohl unter dem Adel, als unter dem Bürger- und Bauernstand ein revolutionärer Geist, namentlich in Petersburg durch ruchlose zahlreichere Brandstiftungen, Aufstand zu machen suchte, und in Polen dauerten die traurigen, sattfam bekannten Verhältnisse fort. An der türkischen Grenze tumulte es stark und dem ungeschlagenen, rohen Völklein der Montenegriner ist endlich im verfloßenen Jahre durch die Türken die wohlverdiente Zwangslage angelegt worden.

Dies in ganz kurzen und gedrängten Umrissen die wichtigsten Ereignisse des verfloßenen Jahres. Ein neues Jahr liegt vor uns. Möge es unserm glücklichen Sachsenlande, unter in Deutschland, ja der ganzen Menschheit nur Gutes bringen!

(4360)

### Bekanntmachung.

Die Königliche Hohe Kreisdirection zu Zwickau hat beschlossen, aus den Verwaltungsbezirken der Gerichtsämter Kirchberg, Schneeberg und Wildenfels, sowie der Städte Kirchberg, Schneeberg, Neustädtel und Aue einen Abdeckereibezirk zu bilden.

Zufolge diesfalls anher ergangener Verordnung werden nun Bewerber von zum Betriebe des Abdeckereigewerbes geeigneten Grundstücken in den gedachten Bezirken, welche zu Uebernahme des gedachten Abdeckereibezirks gewillt sein sollten, hierdurch aufgefordert,

bis zum 24. Januar 1863

mit ihren diesfälligen Gesuchen hier einzukommen und sich hierauf des Besseren zu versehen.

Kirchberg, den 22. December 1862

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

3281 g. H. E. n. S. Sumpe.

(4361)

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. s. h. sind aus einem Hause zu Obereritz 1) ein Paar Ausschlagestiefel, 2) für